

Naherholungsgebiet Hambörn in Südergellersen



Schafstall und Köhlerhütte Heidebauernzeit damals – Natur pur heute

Früher als Unterstand für Heidschnucken genutzt, kann der Schafstall heute für beschauliche Feiern inmitten der Natur genutzt werden. Er liegt samt Köhlerhütte in einem wunderschönen Ensemble aus Heidefläche und Wald.



Naturwald – Urwald-Wildnis: Ohne Nutzung und Pflege der natürlichen Entwicklung überlassen

Mit seinen alten Bäumen, dem starken Relief und feuchten Quellbereichen besteht hier ein in Qualität und Schönheit für unseren Landschaftsraum einzigartiger Laubmischwald. Solch ein Wald ist in dieser Region ursprünglich- durch jeglichen Verzicht auf menschliche Eingriffe kann sich dieser Wald zu einem „deutschen Urwald“ entwickeln.



Bürgerwald Südergellersen. Jeder Baum ein weiteres Stück Natur – mit persönlicher Symbolik

Hier entsteht der Bürgerwald Südergellersen. Jeder einzelne Baum leistet einen wertvollen Beitrag für die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Gleichzeitig können die Bürger sich symbolisch verankern, indem sie selber aus bestimmten Anlässen wie Hochzeiten und Geburten Paten für einen Baum werden.

Im Frühjahr und im Herbst finden unter fachkundiger Anleitung Pflanzaktionen statt.



Heidefläche - Vom Menschen geschaffen - für die Artenvielfalt erhalten

Nur durch die Rodung von Wäldern und der ständigen Beweidung durch Heidschnucken konnte sie sich in der Heidebauernzeit verbreiten - heute erfordert ihr Fortbestehen eine kontinuierliche Pflege. Zahlreiche bedrohte Arten finden hier einen Lebensraum.



Artenreiches Grünland – vielfältiger Wohnraum Wiese

Die Mahd durch den Menschen hat die Wiese vor einigen Jahrtausenden erschaffen und verhindert auch heute die Verbuschung mit anschließender Waldentstehung. Wildblumen, Gräser und viele Tierarten wie Insekten, Spinnen, Vögel, Säugetiere und Amphibien finden hier ihren Lebensraum.



Sommerlinde

Sie ist in den Wäldern nur noch selten zu finden.

Die Sommerlinde ist bekannt als Hausbaum, Dorflinde, Brunnenlinde, Hochzeitslinde und Gerichtslinde. Sie spielt in der Mythologie eine gewisse Rolle und steht hier mit der Eiche für den Wunsch sich nie trennen zu müssen. Oft stand sie im Mittelpunkt des dörflichen Lebens, wo man sich traf, feierte und Bekanntschaften erfuhr. Ihre herzförmigen Blätter zeichnen sie als Baum der Liebe aus, aber auch Gesundheit und Glück soll sie bringen als Schutz- und Familienbaum.



Rotbuche

Sie ist in Mitteleuropa ein die Landschaft prägender Baum. Das Holz wird zum Bauen von Häusern und Möbeln verwendet. In die glatte Rinde wurden früher Zeichen geritzt, der „Buchstabe“ kommt von den Zeichen auf den Buchen-Stäbchen. Sie galt als von Göttern gesegneter Baum. In Notzeiten wurden Bucheckern abgebrüht, da man nur eine Handvoll am Tag roh essen kann. Sie dienen auch vielen Tieren als Nahrung.

Die Rotbuche gilt als Vogelnährgehölz, weil 26 heimische Vogelarten von ihr leben, vielen weiteren Insekten- und Vogelarten bietet sie Lebensraum. Der Name der Rotbuche rührt vom rötlichen Holz, rote Blätter kommen dagegen nur bei der Blutbuche vor.

Die Eiche ist Lebensraum vieler heimischer Tiere und wird allein von ca. 200 heimischen Insektenarten als Nahrung genutzt.

Haus- und Schiffsbau verwendet.

Viele Jahrhunderte lang betrieb man die Eichelmast; Schweine wurden mit Eicheln gefüttert.

Die Eiche ist Lebensraum vieler heimischer Tiere und wird allein von ca. 200 heimischen Insektenarten als Nahrung genutzt.



Stieleiche

Die Stieleiche ist eine der prägenden Leitarten unserer heimischen Wälder. Sie steht im übertragene Sinn für Wahrheit, Ausdauer und Standfestigkeit.

In ihrem lateinischen Namen Quercus robur bedeutet robur = Kraft. Ihr hartes und widerstandsfähiges Holz wird zum

Haus- und Schiffsbau verwendet.

Viele Jahrhunderte lang betrieb man die Eichelmast; Schweine wurden mit Eicheln gefüttert.

Die Eiche ist Lebensraum vieler heimischer Tiere und wird allein von ca. 200 heimischen Insektenarten als Nahrung genutzt.

Folgende heimische Bäume können als Bürgerbäume gepflanzt werden:

Spitzahorn



Der Spitzahorn kommt in ganz Europa vor. Er blüht sehr reich und dient Bienen als Futterpflanze. Die Blätter färben sich im Herbst leuchtend goldgelb. Ahornsirup zum Süßen von Speisen wird aus den kanadischen Zuckerahorn gewonnen. Das Holz wird für Möbel und Musikinstrumente, Flöten und Geigen, verwendet. In England ist es immer noch Brauch, Kinder in einen Ahorn zu setzen, sie sollen dann besonders lange leben. Auch für den wälisischen Brauch des Schnitzens von kunstvollen Liebesöffeln (love spoons) wurde Ahornholz genutzt. Der Ahorn versinnbildlicht Freiheit und Freude. Der Spitzahorn galt im Volksglauben als Quelle der Ruhe. "Aufgeschreckten" wurde empfohlen, täglich einige Minuten unter ihm zu ruhen.

Hainbuche

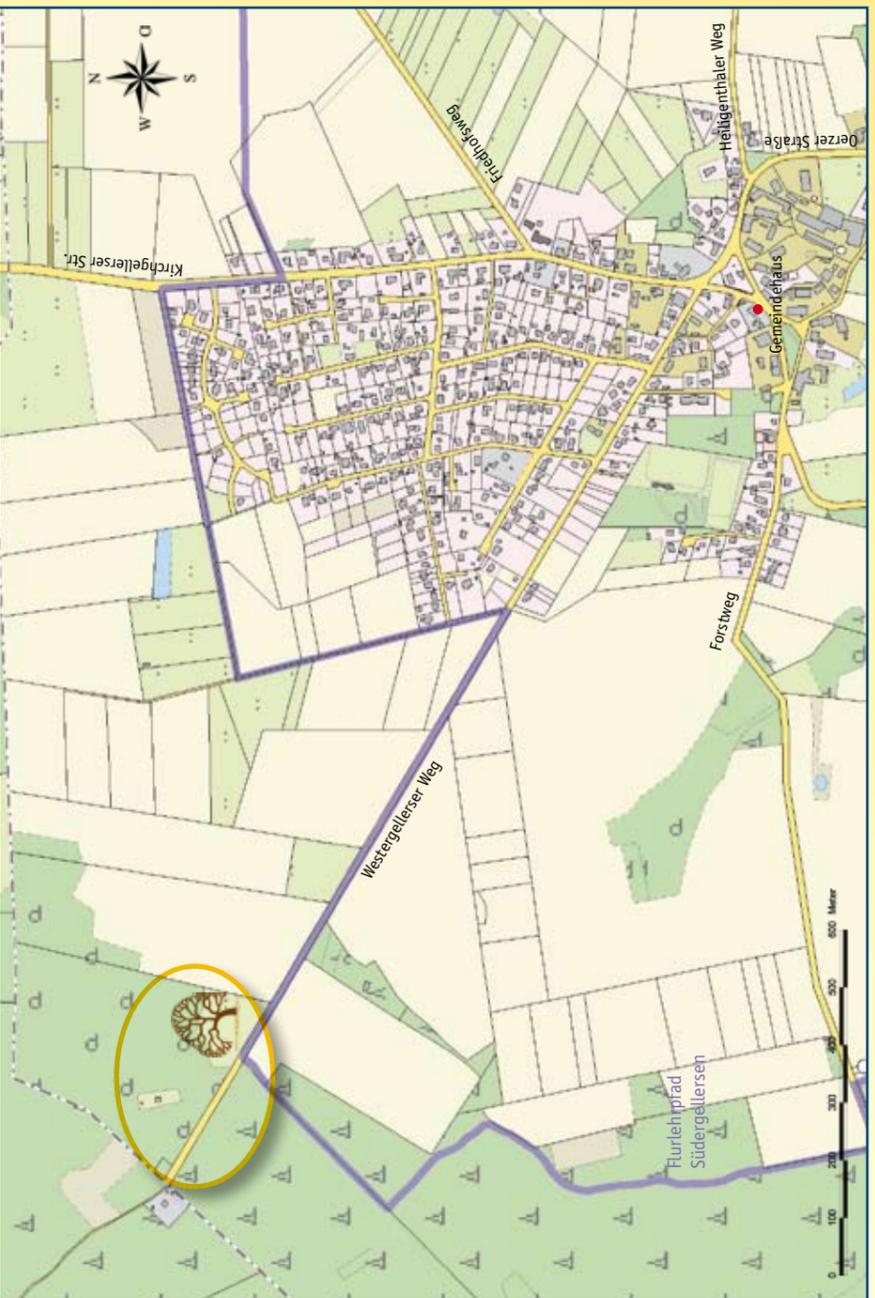


Die Hainbuche ist trotz ihres Namens keine Buchenart, sondern gehört zur Familie der Birkengewächse. Sie gilt als sehr vital, da sie aus dem alten Wurzelstock häufig neue Triebe hervorbringt kann (Stoockausschlag). Dieses „auf-den-Stock-setzen“ wurde lange Zeit durchgeführt, um das Holz immer wieder nutzen zu können. Auch durch diese Ausschläge vermag sie undurchdringbare Hecken zu bilden. Bis zum 30jährigen Krieg war das sehr bedeutsam. Als „Wehrholz“ zum Schutz vor Angreifern war sie oft auf Wällen um Burgen zu finden. Im Garten ist sie auf Grund ihrer guten Formbarkeit beliebt. Sie ist ein bedeutendes Vogelschutzgehölz. Säugtiere ernähren sich von den Früchten und Insekten von den Blättern.

Esche



In Deutschland gedeiht sie überall, selbst bis in Höhenlagen der Alpen von 1300m. Sie ist ein Tiefwurzler. Eschen gehören zur Familie der Ölbaumgewächse. Das Holz ist sowohl elastisch, als auch fest und dauerhaft. Es wird deshalb viel für Werkzeugstiele aber auch für Bögen, Skier, Speere, und Musikinstrumente verwendet. In der germanischen und keltischen Mythologie spielt die Esche als Weltenesche „Yggdrasil“ eine zentrale Rolle. Mit ihren Wurzeln, Stamm und der Krone erklärte man sich das damalige Weltbild. Das Glück einer Ehe symbolisierte in Schottland ein über das Bett gehängter Eschenzweig, bei den Römern stand die Baumart für eine glückliche Ehe und ihre Freuden.



Wenn Sie sich nun entscheiden, Ihren Baum in Südergellersen zu pflanzen, verankern Sie sich nicht nur selbst, sondern leisten mit dem Baum einen wichtigen ökologischen Beitrag für die Zukunft!

Ein Baum ist auch ein wunderschönes Geschenk von Freunden und Verwandten.

Und von dieser Kraft soll etwas überströmen auf das Ehepaar oder auch den neuen Erdenbürger.

Gemeindebüro Südergellersen - Heiltgenthal

Im Alten Dorfe 5
21394 Südergellersen
Tel. 0 41 35 - 2 88
Fax 0 41 35 - 80 03 85

Sprechzeiten:
Montag 8 - 10 Uhr
Donnerstag 16 - 18 Uhr

www.suedergellersen.de
E-Mail: gemeinde@suedergellersen.de

Kontoverbindung der Samtgemeinde Gellersen:
Sparkasse Lüneburg
Konto 10000750
BLZ 24050110

Konzeption/Gestaltung:
Planungsbüro Patt, Lüneburg
www.patt-plan.de

Mike Ramtler, Lüneburg
www.m-PART.de

Baumartenbilder:
www.pixello.de
www.daum-des-jahres.de

Bürgerwald Südergellersen

Der Bürgerwald Südergellersen liegt anderthalb Kilometer westlich des Ortes Südergellersen. Hier finden Sie eine vielfältige Naturlandschaft vor: verschiedenste wertvolle Lebensräume, wie alte Laubwälder, eine Heidefläche, Hecken, Pionierwälder und Wiesen machen dieses Gebiet zu einem lebenswerten Naturlbensraum und Erholungsgebiet.

Ein alter Schafstall mit Köhlerhütte liegt hier und kann für Veranstaltungen genutzt werden.

Die Gemeinde Südergellersen hat auf einer Fläche am Hambörn den ersten Bürgerwald in der Samtgemeinde Gellersen vorbereitet.

Die Allee der Bäume empfängt Sie: hier können Sie einiges erfahren über die Baumarten und ihre Bedeutung. Auf dem weiteren Teil der Wiese können Sie selber Baumpate werden!

Bürgerwald Südergellersen

im Naherholungsgebiet Hambörn

